

Aarau, im März 2017

Futter-Tankstellen für Wildbienen

Eine Blumenwiese, die wirklich funktioniert und die binnen kürzester Zeit den wichtigsten einheimischen Wildbienen Nahrung bietet? Die gibt es, und sie liegt nur sechs Spatenstiche entfernt. Mit dem Pflanzziegel Sellana Honey Meadow lassen sich im Garten, auf dem Balkon, ja selbst auf dem Dach Blumeninseln schaffen: schön für's Auge und unersetzliche Nektarquellen für unsere Wildbienen.



Ein wichtiger Beitrag für die Natur – mit bloss sechs Spatenstichen ...

Gibt es etwas Spannenderes, als eine pelzige Mauerbiene beim Herumsummen um Sandsteinwände oder trockene Brombeerstängel zu beobachten? Mit der neu entdeckten Freude an einer artenreichen Umwelt finden auch Wildbienen immer mehr Fans. Doch viele dieser agilen Geschöpfe sind vom Aussterben bedroht. Auf unseren intensiv genutzten oder überbauten Böden finden sie kaum noch das, was sie zum Fortbestehen benötigen: ein artenreiches Angebot an heimischen Wildpflanzen.

Vorab bepflanzt und mobiles Wildbienengrün

Diesem Defizit haben sich der Schweizer Pflanzenproduzent Daniel Labhart und die Wildbienenschützerin Deborah Millett vom Verein wildBee angenommen. Ihre Erkenntnis: «Viele Menschen wollen heute etwas zum Schutz der Bienen beitragen. Doch oft sind die ausgesäten Bienenmischungen ungeeignet oder wachsen erst gar nicht an.» Ihre Lösung ist der neuartige sechseckige Pflanzziegel Sellana Honey Meadow, der seit diesem Jahr im Fachhandel und in ausgesuchten Gartencentern erhältlich ist. Das Konzept ist so einfach wie raffiniert. Abhängig von Standort, Bodenbeschaffenheit und Blütezeitpunkt kombiniert Labhart vier verschiedene «Blüten-Varianten» mit voll entwickelten Wildblumen.

Farb- und facettenreich für jede Wildbienenrolle

Zehn verschiedene heimische Wildblumenarten von der Berg-Aster bis zum Heilziest sind in jeden Sellana Pflanzziegel eingesät: Pflanzen, deren Pollen unzähligen Wildbienen Nahrung bieten. Einpflanzen lässt sich die mobile Futter-Tankstelle in Minutenschnelle: Nur sechs Spatenstiche braucht es, und schon ist sie platziert. Dafür wurde eigens eine Sechseckschale entwickelt, die der Tiefe einer ausgestochenen Grassode entspricht. Auch die Pflege der Sellana Honey Meadow Pflanzziegel ist denkbar einfach. Nur direkt nach dem erfolgten Einsetzen oder bei längerer

Trockenheit muss gegossen werden. Verblühtes wird nicht abgeschnitten, sondern darf sich den Sommer über versamen. So können sich die Pflanzen je nach Lieblingsstandort etablieren und auch in den Folgejahren summende Wildbienenfreude in den Garten locken.

Wissenswertes zum Sellana Honey Meadow Pflanziegel

- Fachkundig zusammengestelltes Pflanzensortiment als Nahrungsquelle für einheimische Wildbienen
- vier verschiedene Mischungen für unterschiedliche Standorte und Blütenzeiten (Früh-, Sommer- oder Spätblüher)
- zehn saisonal blühende, heimische Wildstauden pro Ziegel
- ohne Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger kultiviert, mit Schweizer Mittelland-Wildblumensamen aus Schweizer Biobetrieben
- Wuchshöhe: Je nach Ziegel von 30 bis 60 Zentimeter
- Pflege: Nach erfolgtem Einsetzen nur angießen, nicht düngen. Die Blütenstände stehen lassen, so dass sie sich versamen können. Im Februar bis März die Bepflanzung bodeneben abschneiden
- Verwendung: Hausgarten, öffentliches Grün, Schulgarten, Blumenrabatten und zur Dachbegrünung

1 Franken pro verkauftem Ziegel wird dem Verein wildBee zur Realisierung von Wildbienenschutz-Projekten zur Verfügung gestellt.

Infobox 1

Spezialisierte Pollensammler

Viele unserer nestbauenden Wildbienenarten sind «oligolektisch», das heisst, dass sie ihren Pollen nur an wenigen oder nur einer einzigen Pflanzengattung bzw. -art sammeln. Ein Beispiel ist die Knautien-Sandbiene (*Andrena hattorfiana*). Sie ernährt sich von Pollen der Kardengewächse und hierbei vor allem von der Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*). Selbst wenn ideale Nistplätze im Garten vorhanden sind: Fehlen diese Pflanzen im Garten oder in der Nachbarschaft, wird sie sich hier langfristig nicht niederlassen.

Infobox 2

Grüne Korridore

Der Flugradius vieler Wildbienen-Arten ist oft auf einen Bereich von 100 bis 300 Metern begrenzt. Damit Wildbienen hier dauerhaft heimisch werden, braucht es die entsprechenden Futterpflanzen sowie ein variantenreiches Nistangebot. Offene Bodenstellen, Sandhügel, stehende Pflanzenstängel (z.B. von Brombeeren, Königskerzen, Disteln etc.) oder trockenes Totholz gehören ebenso dazu wie Sandsteilwände oder Trockenmauern. Ebenso wichtig ist es, die einzelnen Lebensräume durch blühende Korridore aus heimischen Wildpflanzen miteinander zu verbinden.

Bilder & Legendenvorschläge:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels erlaubt)

01_Sellana_Naturgarten3.jpg (Bild Daniel Labhart | Gärtnerei Labhart)

Eine grosse, permanente Blütenpracht ist ein Eldorado für Wildbienen & Co.

02_Sellana_Naturgarten2.jpg (Bild Daniel Labhart | Gärtnerei Labhart)

Die Sellana-Pflanzziegel sorgen in kurzer Zeit für die benötigte Blütenpracht.

03_Wildbiene_Stachys recta.jpg (Bild Daniel Labhart | Gärtnerei Labhart)

Wildbienen benötigen reiche Nektarquellen, Nistkästen alleine helfen nicht.

04_Wildbiene_Echium vulgare.jpg (Bild Daniel Labhart | Gärtnerei Labhart)

Wo Blumen sind, herrscht im Nu reges Treiben.

05_Wildbiene_Matricaria2.jpg (Bild Daniel Labhart | Gärtnerei Labhart)

Neben der Honigbiene gibt es bei uns rund 500 weitere Wildbienen-Arten, davon sind knapp 10 Prozent bereits ausgestorben.

06_Samen_Wildblumen3.jpg (Bild Daniel Labhart | Gärtnerei Labhart)

Samenmischungen halten oft nicht, was sie versprechen.

Bilderserie 7–11 (alle Bilder Daniel Labhart | Gärtnerei Labhart)

Sellana Pflanzziegel sind im Handumdrehen eingesetzt.

07_SH_Anwendung_1.jpg

Rasen mähen

08_SH_Anwendung_2.jpg

Sechseckigen Pflanzziegel ausstechen (rund 15 cm Tiefe)

09_SH_Anwendung_3.jpg

Pflanzziegel positionieren und an der gelben Lasche heraus ziehen

10_SH_Anwendung_4.jpg

Pflanzziegel nach dem Einpflanzen kräftig angiesen

11_SH_Anwendung_5.jpg

Was schon nach der Pflanzung blüht, etabliert sich später durch

Versamung

JardinSuisse ist der Branchenverband des Schweizer Gartenbaus. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topflanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehören die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.

Kontakte:

JardinSuisse

Othmar Ziswiler, JardinSuisse – Unternehmerverband Gärtner Schweiz, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau

Tel. 044 388 53 00, www.jardinsuisse.ch; medien@jardinsuisse.ch

Pressebüro

Irène Nager, Nager Promotions GmbH, Liebenauweg 10, 6006 Luzern/Wesemlin, Tel. 041 377 21 01, www.nager-promo.ch;

irene.nager@nager-promo.ch

Bilderauswahl

Daniel Labhart, Gärtnerei Labhart, Alte Seonerstrasse 26, 5503 Schafisheim, Tel. 062 897 35 70, www.sellana.ch;

daniel.labhart@d-labhart.ch

Übersicht der Bildauswahl in der Anlage zu diesem Artikel:

